

SPD-Stadtratsfraktion Augsburg · Rathausplatz 2 · 86150 Augsburg

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Kurt Gribl
Rathausplatz 1

86150 Augsburg

Augsburg, den 03.05.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Schülerinnen und Schüler in der Kerschensteiner Schule (Mittelschule) aus wirtschaftlich schwachen Familien äußerten gegenüber den Lehrkörper immer wieder den Wunsch nach einem eigenen Fahrrad. Es sind dies besonders Kinder aus Asylbewerber-, Flüchtlings-, Hartz IV-Familien und Kinder mit Migrationshintergrund. Eben Familien, in denen das Geld für solche nachvollziehbaren Kinderwünsche oftmals nicht vorhanden ist.

Aus diesem Wissen wurde vor längerer Zeit die Projektidee „Kerschensteiner Schule macht mobil“ entwickelt. Die Schule hat in diesem Zusammenhang Kontakt mit dem städtischen Fundamt aufgenommen und hat nun die Möglichkeit, sich an den nicht versteigerten Rädern, kostenlos zu bedienen. Diese Möglichkeit wurde vom Referat 1 genehmigt.

Die Fahrräder sind in der Regel jedoch nicht verkehrssicher und auch technisch nicht in Ordnung. Die Kerschensteiner Schule stellt für Reparaturarbeiten dieser Fahrräder den Kindern Räumlichkeiten zur Verfügung. Dies hat den Effekt, dass hierdurch eine verstärkte Bindung und Wertschätzung zum Eigentum hergestellt wird. Diese ganzen Arbeiten werden von zwei qualifizierten Meistern begleitet, die diese Tätigkeit 2 Stunden pro Woche während der ganzen Schulzeit im Ganztagsunterricht ausführen. Dieser Einsatz erfolgt ausschließlich ehrenamtlich und es entstehen dabei auch keinerlei Kosten. Auch die Bereitstellung der Materialien erfolgt für die Kinder kostenfrei.

Da die Mehrzahl der ausgewählten Kinder aus Ländern kommen, in denen der Straßenverkehr nicht so geregelt ist wie in der Bundesrepublik Deutschland, sollen diese, bevor sie mit den Fahrrädern auf die Straße fahren dürfen, an einem qualifizierten Verkehrsunterricht teilnehmen. Ziel ist der Abschluss eines Fahrradführerscheins. Dieser wird bekanntermaßen allen Schulkindern in der 4.Klasse Grundschule durch die Teilnahme an der Jugendverkehrsschule der Augsburger Verkehrspolizei ausgestellt.

Nach Rücksprache mit der zuständigen Polizeidienststelle sieht sich die Polizei aus Personalmangel nicht in der Lage die Kinder von der Mittelschule Kerschensteiner Schule, es handelt sich um ca. 8 Kinder in einem Vierteljahr, in den laufenden Verkehrsunterricht miteinzubeziehen.

Es ist der Schule jedoch gelungen, einen Fahrlehrer ehrenamtlich für die theoretische und praktische Ausbildung zu gewinnen.

Bei einem Abstimmungsgespräch mit der Jugend-Verkehrsschule auf dem Verkehrsübungsplatz im April diesen Jahres traten wiedererwarten Probleme auf, die bis dato nicht ausgeräumt werden konnten.

Es geht hierbei um drei Punkte:

- Die Schule darf den Verkehrsübungsplatz zwar nutzen, allerdings ohne die installierte und vorhandene technische Ausrüstung- von Verkehrszeichen, Ampelanlagen, Fahrräder usw.
- Die Polizei lehnt die Teilnahme und Mitwirkung an der Durchführung der Prüfung für den Fahrradführerschein aus personellen Gründen ab.
- Die Jugend-Verkehrsschule der Polizei ist auch weder bereit den Fahrradführerschein auszustellen noch die Materialien für die Theorieprüfung zur Verfügung zu stellen.

Aus o. g. Gründen droht das Projekt zu scheitern und lässt Kinderträume platzen. Gleichzeitig kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass Kinder, unabhängig von der Alterstruktur, aus wirtschaftlich schwachen Familien potenziell durch die Teilnahme am Strassenverkehr höherem Gefährdungspotenzial ausgesetzt sind. Kinder sind aber neben den Radfahrern als Verkehrsteilnehmer das schwächste Glied.

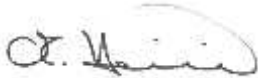
Es handelt sich bei diesem Vorhaben um ein Projekt mit Vorbildcharakter, das dringend Unterstützung braucht. Die AZ hat bereits darüber berichtet, dass wir eine Bevölkerung mit vielfältiger Migrationskultur sind, Tendenz steigend. Integration bedeutet, dass einerseits unsere neuen Mitbürger unsere Vielfalt und unsere Gesetze achten. Integration bedeutet aber auch, dass wir Ihnen ermöglichen, unsere Kultur, unsere Gesetze, unsere Regeln und Vorschriften kennenzulernen, um danach Handeln zu können.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt deshalb folgenden

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt mit der Jugend-Verkehrsschule in Gespräch zu treten, um eine nachhaltige und kontinuierliche Lösung herbeizuführen.

Mit freundlichen Grüßen



Margarete Heinrich
Fraktionsvorsitzende

Anna Rasehorn
Stadträtin

Angela Steinecker
Stadträtin

Hüseyin Yalcin
Stadtrat